

Kammer-Kolumne von Dr.-Ing. Heinrich Schroeter

Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau

veröffentlicht in der Bayerischen Staatszeitung vom 20.05.2016

Der Ingenieur in der Denkmalpflege

Die Denkmalpflege hat in der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau schon von jeher einen hohen Stellenwert. Bereits kurz nach Gründung der Kammer wurde der Arbeitskreis Denkmalpflege und Bauen im Bestand ins Leben gerufen. Außer den Ingenieuren arbeiten hier von Anfang an auch Vertreter der Denkmalpflege und der Architekten mit. Denn die Denkmalpflege ist eine interdisziplinäre Aufgabe, bei der viele Fachrichtungen zusammenarbeiten. In unterschiedlichem Rahmen und Umfang ist diese Zusammenarbeit heute bei jedem Baudenkmal erforderlich.

Daher arbeitet unser Arbeitskreis auch mit dem vor wenigen Jahren neu gegründeten Arbeitskreis „Baubestand-Kulturdenkmal“ der Bayerischen Architektenkammer eng zusammen. Aktuell soll eine Loseblattsammlung „Technische Herausforderungen bei der Instandsetzung von Bauten der Jahre 1950 bis 1975“ herausgegeben werden. Gemeinsam mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege suchen die beiden Kammern jetzt nach realisierten Projekten vor allem aus Bayern, bei denen die Themen Beton, Fenster, Mauerwerk, Metallbau, Schallschutz, Brandschutz, Energetische Sanierung etc. technisch vorbildhaft behandelt wurden.

Diese Veröffentlichung, die redaktionell von beiden Kammern und dem Landesamt für Denkmalpflege betreut wird, soll laufend ergänzt und mit Zeichnungen, Fotos und Beschreibungen anschaulich illustriert werden. Die Urheber werden ausdrücklich genannt. .

Denkmalgeschützte Gebäude zu erhalten ist nicht nur eine technische Herausforderung, sondern auch ein wichtiger Dienst an der Gesellschaft. Denkmäler sind identitätsstiftende Bauwerke. Nur, wenn wir unser historisches Erbe auch für nachfolgende Generationen bewahren, können vergangene Zeiten im Bewusstsein der Menschen verankert bleiben. Zukunft braucht Erinnerung, davon bin ich fest überzeugt.

Aber noch einmal: Warum engagiert sich die Bayerische Ingenieurekammer-Bau im Denkmalschutz? Eine wesentliche Aufgabe der Kammer ist die Förderung der beruflichen Belange ihrer Mitglieder. Das Bauen im Bestand wird von Jahr zu Jahr bedeutender. Über 50 Prozent der Umsätze im Bauwesen werden im Bestand erwirtschaftet. Und die Denkmalpflege ist die Königsdisziplin beim Bauen im Bestand. Deswegen ist es für die Ingenieurekammer eine Verpflichtung, die Arbeit ihrer Mitglieder, aber natürlich auch der Bauherren im Denkmalschutz zu fördern.

Das Erhalten eines Denkmals beschränkt sich nicht auf die leicht sichtbare Restaurierung der schönen Oberfläche. Die unersetzlichen Leistungen der Ingenieure sind oft gerade dann besonders lobenswert, wenn sie nicht auf den ersten Blick zu sehen sind.

Die Ertüchtigung eines Tragwerks kann mit klobigen Verstärkungen erfolgen, die jedem sofort ins Auge fallen. Aber es geht fast immer auch durch den Einbau einer sparsamen, unauffälligen Subsidiärkonstruktion, die nur der Fachmann erkennt. Das aber erfordert hohes Können und großen Einsatz des planenden Ingenieurs. Heizungen, Einrichtungen für Klimatisierung und Beleuchtungsanlagen sollen prinzipiell nur an ihrer guten Wirkung erkennbar sein, die gerne als selbstverständlich hingenommen wird. Welche Ingenieurleistung dahinter steht, erkennen die Wenigsten. Um diese für den Laien unsichtbaren Leistungen der Ingenieure ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken, hat die Kammer den Bayerischen Denkmalpreis ausgelobt. Inzwischen wurden zahlreiche Projekte für den Preis 2016 eingereicht. Am 15. September ehrt die Kammer die besten von ihnen im Schloss Schleißheim.

Die Bayerische Verfassung verpflichtet die Gesellschaft zum Erhalt und zur Pflege von Denkmälern. Doch das allein genügt nicht, um dieses wichtige Ziel wirklich umzusetzen. Was wir vor allem brauchen, sind engagierte Menschen mit Visionen, Einfallsreichtum, Leidenschaft und einem langen Atem, die diese Verpflichtung umsetzen – und zwar so, dass sie nicht als lästige Pflicht empfunden wird, sondern die Menschen begeistert. Ingenieure können das.